

ragten drohend über dem Kopfe hervor und gaben dem Heere ein Schrecken erregendes Ansehen. Mit den Reitern waren oft leichte Fußgänger vermischt, welche, während der feindliche Reiter mit dem deutschen kämpfte, schnell das Pferd unterließen und ihm den Bauch aufschlugen, oder den Reiter selbst unversehens hinabstürzten. Im Augenblicke der Gefahr floh der Fußgänger, an den Mähnen des Pferdes seines Kampfgenossen sich haltend, aus dem Kampfe. Zurückweichen, um kräftiger wieder zu kommen, galt als Klugheit, nicht als Furcht. Sättel hatten sie nicht. Sie verachteten diese als Zeichen der Weichlichkeit, so wie die, welche sich derer bedienten.

Drohete dem Lande ein Feind, so wurden die freien, wehrbaren Männer aller Gauen zu den Waffen gerufen. Von Heerd zu Heerd, von Hof zu Hof erschallte der Aufruf, und Alles eilte gerüstet herbei. Das war der Heerbann oder die Landwehr. Im Kampfe standen die einzelnen Gemeinden und Familien neben einander. Die Beute des Sieges wurde unter alle gleich vertheilt. Das beste Stück war der Preis des Tapfersten, des Anführers, welcher im Frieden ohne Gewalt wieder in die Reihe der gemeinen Freien zurücktrat.

Hatte sich die Volksmenge irgendwo zu sehr angehäuft, so daß der heimatliche Boden sie nicht mehr ernähren konnte, oder drängte sonst eine Noth, so wanderten ganze Stämme aus und erkämpften sich in fremden Ländern neue Niederlassungen. Dem Zuge der Männer folgten dann Weiber und Kinder auf unzähligen Karren nach. Diese Karren dienten zugleich zur Deckung des Lagers, indem sie es kreisförmig umgaben. Vor dem Angriffe ertönten kriegerische Instrumente, Hörner von Auerochsen; die Schilde wurden schrecklich dröhnend an einander geschlagen, und mit einem fürchterlichen Geschrei, Barit oder Bardit genannt, eröffnete sich der Kampf. Von der Wagenburg herab, ihm im Rücken, vernahm der Mann im heißen Schlachtgetümmel der Kinder Geschrei, der Weiber erweckenden Zuruf. Pflege der Verwundeten, Erquickung und Aufmunterung der Gesunden war der Weiber Geschäft. Kein Wunder, wenn der Mann im Angesichte der theuersten Unterpfande seiner Liebe so begeistert focht; wenn das Flehen der Weiber und das Gewimmer der Kinder schon wankende Schlachtreihen wieder stehend machte.

Nicht zur Abwehr allein, auch zum Unterhalte, selbst zur Lust führten sie Krieg. Arme, aber kriegslustige Jünglinge, die ein reich belohntes Leben in Waffen der mühsam und